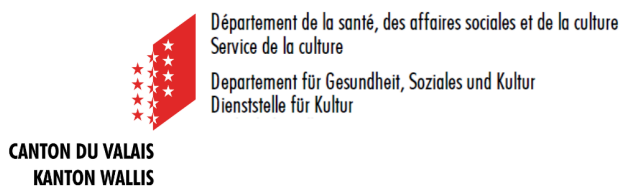


Lire cet email dans mon navigateur



Dezember - 6/2024



Aus der Sicht von ...



© Maude Thomas

Sylvie Béguelin

Direktorin der Mediathek Wallis
und Adjunktin des Dienstchefs

Digitaler Analphabetismus, auch Illektronismus genannt, bezeichnet die Schwierigkeit, im Alltag digitale Geräte und Computerhilfsmittel zu benutzen, aufgrund mangelnder Kenntnisse über deren Funktionsweise. Gemäss einer von Risiko Dialog veröffentlichten Studie sind 31 % der Schweizer Bevölkerung davon betroffen, am stärksten ältere Menschen, Personen mit tieferem Bildungsniveau und Einkommen. Und leider scheint es sehr wahrscheinlich, dass auch die 15 % Analphabeten der Schweizer Bevölkerung unter dieser Beeinträchtigung leiden. Waren Sie sich dieser Ungleichheit bewusst? Die Mediathek Wallis stellt gratis Lehrmittel zur Verfügung, auch online, sowie Infrastruktur, um diese beiden Übel zu bekämpfen. Ausserdem organisiert sie Kurse in ihren Makerspaces. Dies verleiht unserem Beruf Sinn, ebenso der Kultur für alle. Ich wünsche Ihnen fröhliche Festtage zum Jahresende.



© Salto! - Foto d'Estelle Crettenand

Kulturförderung

SALTO! Gleich vormerken

Reservieren Sie gleich den **12. April 2025**. In Siders ist aufstrebenden Musikschaaffenden ein ganzer Tag gewidmet, im Rahmen der 2. Ausgabe von **SALTO!**: Vorträge, Diskussionsrunden, Networking und gemütlicher Austausch gefolgt von einem Konzert der acht ausgewählten aufstrebenden Bands.

Die Abendveranstaltung steht allen offen. Am Tag kann man gegen Anmeldung gratis teilnehmen.

Mehr erfahren: www.salto-vs.ch

Musikfestspiele und -saisons: ein zweites Eingabedatum für Gesuche

Neu: Ab 2025 gibt es zwei Eingabedaten für Unterstützungsgesuche für Musikveranstaltungen, nämlich den **15. Februar** und den **15. August**. Unter dieser neuen Bezeichnung sind Musikfestspiele und -saisons gruppiert

Mehr erfahren

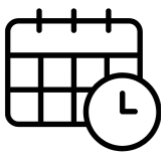
Kulturelle Teilhabe – partizipative Projekte – für alle – von allen – überall

Das Unterstützungsprogramm Kulturelle Teilhabe – partizipative Projekte hat das Ziel, die Begegnung zwischen Kunstschaffenden und der Walliser Bevölkerung zu fördern. Zwei Arten von Förderinstrumenten werden geboten:

- Kulturelle Projekte für einen zweisprachigen Kanton: gemeinsame Schaffensprojekte, welche die Zweisprachigkeit im kulturellen Austausch im Wallis fördern.
- Kulturelle Teilhabe – partizipative Projekte: Projekte, die sich durch einen gemeinsamen Schaffensprozess und Austausch zwischen professionellen Kunstschaffenden und der Bevölkerung auszeichnen.

Unterstützungsgesuche können bis **15. Januar 2025** auf www.vs-myculture.ch eingereicht werden.

Mehr erfahren und Videos von bereits realisierten Projekten ansehen



Sämtliche Eingabefristen für alle Einrichtungen zur Kulturförderung können auf unserer Internetseite abgerufen werden.

BEGÜNSTIGTE 2024



Blick auf die Ausstellung *Licht auf die Werke. Untersuchung über die Provenienz der Sammlung des Kunstmuseums Wallis*, die bis zum 26. Januar 2025 im Kunstmuseum Wallis zu sehen ist.

© Kantonsmuseen, Sitte. Foto : Olivier Lovey

Kantonsmuseen

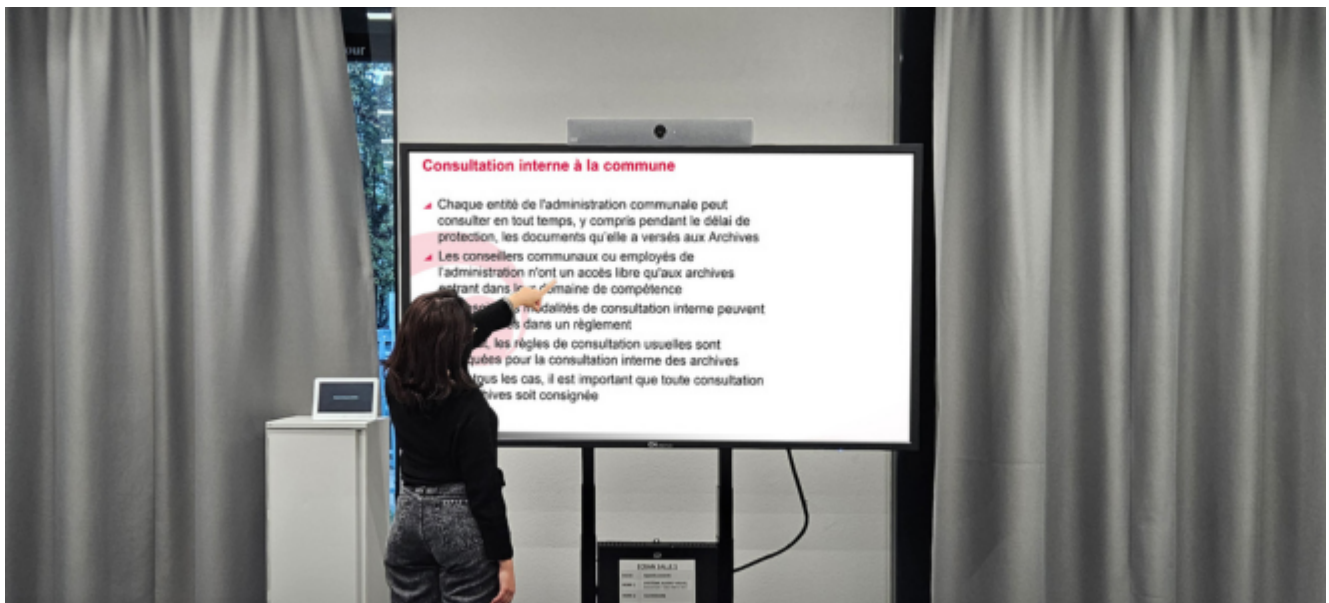
Kunstmuseum Wallis – Werke unter der Lupe

Zwischen 2023 und 2024 erforschte das Kunstmuseum Wallis dank einer finanziellen Unterstützung des Bundesamts für Kultur die Herkunft von insgesamt 125 Werken seiner Sammlung, die aufgrund präziser Kriterien ausgewählt worden waren. Auf diesem Weg sollte festgestellt werden, ob diese Werke während des nationalsozialistischen Regimes von den Akteuren des Kunstmarkts unter fragwürdigen Umständen erworben worden waren. Nach einer gründlichen Prüfung der verschiedenen verfügbaren Quellen hat die Provenienzforschung ergeben, dass sich in der Sammlung des Kunstmuseums nach aktuellem Wissensstand keine Raubkunst befindet.

Wie untersucht man ein Werk, um nachzuvollziehen, wem es wann gehört hat? Welche technischen Hilfsmittel verwendet man, um das Material eines Werks zu analysieren, und welche Informationen findet man dabei? Was geht aus den Dokumenten zur Herkunft eines Werks hervor? Noch bis 26. Januar 2025 präsentiert die Ausstellung *Licht auf die Werke. Untersuchung über die Provenienz der Sammlung des Kunstmuseums Wallis* mehrere emblematische Fälle, aus spielerischer und pädagogischer Perspektive, anhand der Indizien, die es ermöglicht haben, ihre Geschichte zu schildern. Briefe, Verkaufskataloge, Fotografien, Analysen der Bildschicht, handschriftliche Vermerke und Stempel sind Beweismittel, dank denen man den Werdegang der Werke im Verlauf der Geschichte nachzeichnen kann.

Mehr über die Ausstellung erfahren

Abschlussbericht über die Provenienzforschung



Staatsarchiv Wallis

Schulung für Gemeinden: Zugang zum Archiv und Datenschutz im Fokus

Im Oktober dieses Jahres führte das Staatsarchiv Wallis eine Schulung für Gemeinden in allen drei Regionen des Kantons – Ober-, Mittel- und Unterwallis – durch. Der Schwerpunkt lag auf dem Zugang zu Archiven und den gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Dokumentenverwaltung. Basierend auf dem Handbuch zur *Dokumentenverwaltung und Archivierung für die Walliser Gemeinden* erhielten die Teilnehmenden praktische Anleitungen zur Archivierung und zur Erleichterung des Zugangs für die Öffentlichkeit.

Besondere Bedeutung wurde der Inventarisierung beigemessen. Ein gut geführtes Inventar ist entscheidend, um den Zugang zu archivierten Dokumenten zu gewährleisten. Den Gemeinden wurden sowohl ein Modell als auch spezifische Empfehlungen zur Erstellung solcher Inventare vorgestellt. Zudem diskutierten die Teilnehmenden über die Nutzung von Archivinformationssystemen (AIS), die die Gemeinden dabei unterstützen können, ihre Archive effizienter zu verwalten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulung waren die rechtlichen Anforderungen zum Zugang zu öffentlichen Dokumenten und den Schutzfristen. Die verschiedenen Zugangsmodalitäten – für interne und externe Anfragen – sowie die Voraussetzungen für die Nutzung des Lesesaals und die Einsichtnahme in die archivierten Dokumente wurden detailliert behandelt.

Der kantonale Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte und sein Team ergänzten die Schulung mit einer Präsentation zum Öffentlichkeitsprinzip und zum Zugang zu amtlichen Dokumenten. Dabei wurden sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Zugang zu Dokumenten vor der Archivierung als auch der Zugang zu archivierten Dokumenten thematisiert. So konnten die Teilnehmenden ein umfassendes Verständnis für die Balance zwischen Transparenz und Datenschutz gewinnen und konkrete Fälle diskutieren.

Diese Schulung war ein weiterer Schritt, um die Gemeinden bei einer rechtssicheren und transparenten Verwaltung ihrer Archive zu unterstützen und den Zugang zum historischen Kulturerbe für die Öffentlichkeit zu stärken.



© InSitu SA/OCA

Opfer der Schlacht bei Pfyng von 1799?

Auf der Lichtung südlich des Pfyngutes wurde 2024 eine erste Grabungskampagne im Bereich der zukünftigen Materialbewirtschaftung für den A9-Abschnitt Pfyng durchgeführt. Bei den archäologischen Untersuchungen wurden neben der Fortsetzung der bereits bekannten Strasse aus der Römerzeit und zahlreichen Spuren landwirtschaftlicher Tätigkeiten vom Frühmittelalter bis heute auch menschliche Überreste entdeckt: Bisher konnten sechs Individuen geborgen werden. Zwei davon lagen an der gleichen Stelle; ein Individuum auf dem Bauch liegend und das zweite darüber. Die Personen waren nicht ordentlich bestattet worden – eine Beisetzung in geweihter Erde auf dem Friedhof ist ab dem Frühmittelalter die Regel.

Die Knöpfe der Kleidung, welche in der Nähe der Überreste gefunden worden waren, datieren in das 18. Jahrhundert und damit in den Zeitraum der Schlacht bei Pfyng von 1799. In dieser Schlacht waren die Oberwalliser Aufständischen von den Franzosen geschlagen worden und im Anschluss zogen die französischen Truppen durch die talaufwärts gelegenen Dörfer, welche sie plünderten und brandschatzten.

Weitere Untersuchungen im kommenden Winter werden zeigen, ob es sich bei den Überresten tatsächlich um Opfer dieser Schlacht handelt. Vielleicht werden sie sogar Aussagen über die Truppenzugehörigkeit erlauben.

Ab dem nächsten Jahr wird dann auch das heute verschwundene Dorf Pfyng während mehrerer Grabungskampagnen untersucht werden.



Mediathek Wallis

Seit Herbst 2024 bietet die Mediathek Wallis - Martinach *Mémoire en images*, ein Katalog mit Archivfilmen, die auf Anfrage unterschiedlich zusammengestellt werden können. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an die Walliser Alters- und Pflegeheime. Die Betreuenden können Dokumente über die nähere und fernere Vergangenheit bestellen, je nach Lust und Laune der Bewohnerinnen und Bewohner. Diese Art der Aufwertungsarbeit stellt die Mediathek Wallis – Martinach auf DVD oder USB-Stick zur Verfügung.

Am 26. November nahm eine Delegation der Mediathek Wallis – Martinach am Kongress des Dachverbands für das audiovisuelle Erbe der Schweiz, *Memoriav*, in Solothurn teil. Die Mediathek Wallis – Martinach war mit einem Stand vertreten, den auch Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider besuchte. So bot sich eine weitere Gelegenheit, das reiche audiovisuelle Erbe des Kantons zur Geltung zu bringen.

Agenda und News

ARCHÄOLOGIE

ARCHIVS

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Dienststelle für Kultur

Rue de Lausanne 45

1950 Sitten

Tel. +41 (0) 27 606 45 60

service-culture@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur



Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich beim Newsletter der Internetseite sc-newsletter-vs.ch mit der Adresse sc-communication@admin.vs.ch.

Falls Sie keine weiteren Mails wünschen, bitte um [Abmeldung](#).

sent by
infomaniak